Udo FEHRINGER & Wolfgang DORNBERGER

Vorkommen des Uhus *Bubo bubo* im Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg

1. Einleitung

Der Uhu ist in Baden-Württemberg und Bayern ein seltener Brutvogel. Für die Jahre 1996 bis 1999 wird für Bayern ein Brutbestand von 200-250 angenommen (BEZZEL et el. 2005). Für Baden-Württemberg 60 Paare im Jahre 1998 (HÖLZINGER 2001).

2. Bestandsentwicklung im Main-Tauber-Kreis

Je ein Brutpaar in den Jahren 1983, 1989, 1995-1997, zwei Brutpaare für 1990-1992, 1998, 1999 und 2002, drei Brutpaare für 1993, 1994, 2004 und 2005, vier Brutpaare für 2006 und sechs Brutpaare für 2007. Einzelne Brutplätze sind somit seit über 20 Jahren bekannt. In diesem Zeitraum an einem Brutplatz etwa 40 Junge ausgeflogen.

Von 1975 bis 1999 wird für Bayern eine Bestandszunahme von 20 bis 50% angenommen (v. LOSSOW & FÜNFSTÜCK 2003). In den letzten Jahren gibt es Hinweise und Daten auf einen zumindest lokalen Rückgang der Art. Dies betrifft im Jahre 2007 auch das westliche Main-Franken. Im Main-Tauber-Kreis im Jahre 2007 auch zwei Verkehrsopfer.

Bei einem der in 2007 neuen Brutplätze konnte eine Bodenbrut festgestellt werden. Im Main-Tauber-Kreis ein Brutversuch in einem Turm der Burg Neuhaus bei Igersheim. Brutaufgabe durch direkt vorbeiführenden Wanderweg.

Auch für Bayern werden einzelne Bruten am Boden unter entwurzelten Bäumen genannt (BEZZEL et al. 2005).

3. Dokumentation der Bodenbrut

Ende Juni 2007 beobachtete ein Jagdpächter zwei junge Uhus auf dem Waldboden. Am 15.Juli 2007 Ortstermin. Die Fahrt ging zu einem ca 16 ha großen, schmalen reich strukturierten Waldstreifen mit jungem, dichten Kiefernbestand, welcher in einen ca 50-80jährigen lichten Mischwald übergeht, in dem sich auch einzelne ältere, starke Eichen und Buchen befinden.

Zusammen mit Ernst Vilter und dem Jagdpächter konnten im Bereich des vermuteten Brutplatzes mehrere Schmelzspuren gefunden werden. Für den Wald untypisch war ein großer Heurundballen. Genau vor diesem Rundballen war eindeutig ein Rupfplatz zu erkennen. Zahlreiche noch frische

Gewölle bestätigten die Angaben des Jagdpächters. Am Fuße einer starken Buche, ca. 20 Meter vom Heuballen entfernt, in der Nische zweier Wurzeln wurde der Brutplatz gefunden.

Bei einer Begehung am 22.Juli 2007 konnten Ernst Vilter und Udo Fehringer im Bereich dieses Brutplatzes den Bettelruf mindestens eines Jungvogels vernehmen. Wenig später waren zwei abstreichende Vögel kurz zu erkennen und der Ruf des männlichen Altvogels längere Zeit zu hören.

Bodenbruten am Fuße einer Felswand sind sicherlich die Ausnahme, aber aus Ermangelung einer geeigneten Nische in der Felswand immer wieder feststellbar.

Diese Bodenbrut liegt Luftlinie nur etwa 750 Meter von einem seit vielen Jahren besetzten Uhu-Brutplatz, wo auch im Jahre 2007 drei Jungtiere aufgezogen wurden. Nach HÖLZINGER (2001) liegt der geringste Abstand (Luftlinie) von in Baden-Württemberg (Stand: 1998) gefundenen Bruten bei 1,8 Kilometer.

Das Einwechseln aus dem angrenzenden Brutrevier scheidet aus, da bei einer Begehung am 22. Juli 2007 die Bettelrufe der Jungtiere im benachbarten Steinbruch-Brutplatz zu hören waren. Auch der Jagdpächter bestätigt, dass er die Junguhus im flugunfähigen Alter an beiden Brutplätzen beobachtet hat.

Nachtrag: Auch für das Jahr 2008 im weiteren Umfeld des Brutplatzes von 2007 wieder eine erfolgreiche Bodenbrut des Uhus!

Danken möchten wir Ernst Vilter für wertvolle Hinweise und Ergänzungen zum Brutvorkommen und Schutz des Uhus im Main-Tauber-Kreis. Dank gebührt auch dem Jagdpächter für sein naturschutzfachliches Interesse und Beobachtungen der Uhupopulation in seinem Jagdbogen.

4. Zusammenfassung

Aus dem Main-Tauber-Kreis sind seit 1983 Uhubruten bekannt. Die Anzahl der jährlichen Brutreviere betrug ein bis vier und in 2007 sechs Paare mit 2,3 flüggen Jungen.

2007 eine Bodenbrut zwischen zwei starken Wurzeln einer Buche mit zwei Jungvögeln. Dieser Brutplatz lag Luftlinie nur 750 Meter entfernt von einem seit Jahren besetzten weiteren Uhubrutplatz aus dem 2007 drei Junge flügge wurden.

Literatur:

BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. v. LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLZINGER, J. (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 2.3. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

LOSSOW, G. V. & H.-J. FÜNFSTÜCK (2003): Bestand der Brutvögel Bayerns 1999. Ornithol. Anz. 42: 57-70.

Anschrift der Verfasser:

Udo Fehringer, Königheimer Straße 32, D-97941 Tauberbischofsheim

Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 24-25

Autor(en)/Author(s): Fehringer Udo, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Vorkommen des Uhus Bubo bubo im Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg 11-13